

# Nach Straßburg im Schnelldurchgang

## Fünf RSV-Langstreckler bewältigen weitere Nonstop-Tour

Leonhard Hiereth meistert Rückweg im Alleingang

**Schrobenhausen (ose):** Während sich das Gros des RSV-Trosses bereits am vergangenen Mittwoch auf den Weg nach Straßburg gemacht hatte waren fünf weitere RSV-Radsportler aus der Fraktion der RSV-Langstreckenfahrer die Strecke in die Elsass-Metropole - von Vielen auch als die Hauptstadt Europas gesehene Stadt am Rhein - wie geplant zwei Tage später in einem Rutsch angegangen. Als Routenverlauf wurde mehr oder weniger die Direttissima über die Höhen der Schwäbische Alb und den nördlichen Schwarzwald gewählt. Zu bewältigen waren dabei letztlich 330 Kilometer und knapp 2900 Höhenmeter. Vorgenommen hatten sich die nur von kurzen Verpflegungspausen unterbrochene Nonstop-Tour Michael Freundl (Weilach), Andreas Babl (Ehekirschen), Siegfried Veitinger (Obermaxfeld), Leonhard Hiereth (Sandizell) und Oskar Seidel (Lichtenau). Die Betreuung und der Transport des erforderlichen Reisegepäcks wurde in bewährter Manier von Ulricke Freundl und Michaela Babl übernommen.

Bei idealen äußeren Bedingungen starteten die fünf RSV-Kettensprenger 48 Stunden nach dem Aufbruch der Hauptgruppe am vergangenen Freitag bei Tagesanbruch am Busbahnhof in Schrobenhausen. Mit Kurs West wurde via Gundelsdorf und Aindling nach der Lech-Querung bei Langweid Meitingen angesteuert. Bedrohliche Gewitterwolken über dem Donautal ließen Schlimmeres befürchten, behielten jedoch ihre nasse Fracht zum Glück zurück. Der von Anfang an, zunächst schwache Westwind verstärkte sich jedoch zunehmend. Dennoch ging es im Höchsttempo weiter über Wertigen Richtung Günzburg und bei Leipheim über die Donau. Wenige Kilometer nach Langenau dann die erste Verpflegungspause. Der ausreichende Ausgleich des körpereigenen Flüssigkeitshaushalts war bereits dort unabdingbare Notwendigkeit. Im Schatten war die Temperatur bereits jenseits der 25 Grad Marke angelangt. Umgekehrt proportional mit dem zunehmend welliger werdendem Streckenprofil und dem immer stärker werdendem Gegenwind nahm im Anschluss die Durchschnittsgeschwindigkeit deutlich ab. Merklingen und Böhrigen waren die weiteren Stationen bevor nach einer rasanten Abfahrt hinunter ins Enstal Bad Urach erreicht wurde. Talabwärts ging es im Anschluss über Dettingen nach Metzingen. Ab dort dann erneut buckliges Gelände bei der Überfahrt in das Neckartal. Als weiteres Zwischenziel mit vorgesehener Verpflegung wurde die Universitätsstadt Tübingen angefahren. Dort war erneut als oberstes Gebot "trinken, trinken, trinken" angesagt. Danach dann endgültig Schluss mit lustig. Bei Temperaturen von zwischenzeitlich 33 bis 35 Grad im Schatten und über in der Grundtendenz ständig ansteigendes Gelände gepaart mit nach wie vor starkem Gegenwind aus westlicher Richtung ging es via Schopfloch hinauf auf 732 Meter Höhe nach Freudenstadt im nördlichen Schwarzwald. Direkt nach Überquerung des größten Marktplatzes Deutschlands folgte die langgezogene Auffahrt hinauf zum Sandkopf, mit 954 Metern über dem Meer der höchste Punkt der Reise. Atemberaubend die daran anschließende mit bis zu 18 Prozent Gefälle halbsbrecherische Abfahrt hinunter in die Ortenau. Über Oppenau ging es danach in nordwestliche Richtung das Renchtal abwärts bis Oberkirch. Richtung Westen und erneut den auch in den Abendstunden nicht nachlassenden Wind direkt von vorne wurde über Appenweier das Ziel wie erhofft noch vor Einbruch der Dunkelheit erreicht.

Den Vogel absolut abgeschossen hat letztlich der Sandizeller Leonhardt Hiereth. Garniert von einem zwischenzeitlichen Starkregenguss hat er am Sonntag, zwei Tage nach der Hinfahrt, den Rückweg auf der nahezu identischen Routenführung im Alleingang bewältigt.

### Bildtextvorschlag:

Fünf "Kettensprenger" in Straßburg. In einem Rutsch haben fünf Radsportler vom Radsportverein Schrobenhausen am vergangenen Freitag die Strecke nach Straßburg absolviert. Von links: Andreas Babl, Michael Freundl, Leonhard Hiereth, Oskar Seidel, und Siegfried Veitinger.

